Top hotel

DAS MAGAZIN DER HOTELLERIE

12
2017

30
WELLNESS APHRODITE 2017
TRAUM-KULISSE FÜR DIE BESTEN WELLNESSHOTELS

100-MIO-EURO-NEWCOMER
KÜHNES SUPERHOTEL 80

16
HOTELTEST IM SOFITEL HAMBURG
SO LALA STATT OH LÀ LÀ

FRANK MARRENBACH ZUR »LEADING LEGEND« ERNANNT

Die Vereinigung Leading Hotels of the World (LHW) hat vor Kurzem Frank Marrenbach (CEO Oetker Collection) auf ihrer Jahrestagung in Cannes als »Leading Legend« ausgezeichnet. Marrenbachs langjährige Karriere bei der Oetker-Gruppe sei Spiegel seiner Leidenschaft für Exzellenz und Qualität, betonte LHW-Präsident Ted Teng in seiner Laudatio auf den Gewinner. »Frank ist ein wahrer Visionär, der innovative und kreative Wege geht, um Gästen das Beste zu präsentieren und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit zu motivieren. Mit seiner Authentizität, seinem Engagement, seiner Hingabe und seiner Perfektion in der Kunst der unabhängigen Luxus-Hotellerie lebt er das Ethos von Leading Hotels of the World, was ihn zu einer echten ›Leading Legend‹ macht«, sagte Tang.

LHW-Präsident Ted Teng (links) und LHW-Vorsitzender Andrea Kracht (rechts) überreichten Frank Marrenbach die Auszeichnung zur »Leading Legend

ÜBERNAHME

RILANO GEHT NACH OBERURSEL

Die Rilano Group GmbH übernimmt das Management des Mövenpick in Oberursel. Damit einher geht ein umfassendes Re-Branding sowie die Modernisierung der 220 Zimmer, der öffentlichen und Tagungsbereiche. Künftig firmiert das Haus unter dem Namen The Rilano Hotel Frankfurt Oberursel. Zu den Highlights der Neugestaltung soll unter anderem das futuristische Zimmer 2020 zählen. Der neue Betreiber plant außerdem, alle Mitarbeiter zu übernehmen.

PREMIERE

ROSEWOOD STATT LOVELACE

Bis Ende 2018 ist die ehemalige Zentrale der HypoVereinsbank in München die Heimat des Pop-up Hotel Lovelace. Anschließend zieht das Luxusbrand Rosewood ein. Es wird das erste Haus der renommierten Marke in Deutschland sein. Ab Anfang 2019 entstehen 20.000 Quadratmetern Fläche 86 Zimmer und 46 Suiten, dazu ein Restaurant, eine Bar und ein großer Spa- und Fitnessbereich. Außerdem ist ein Meeting- und Conference-Bereich geplant.

BETRIEBSRENTE: BESSERE KONDITIONEN ZUR MITARBEITERBINDUNG

Um im Ruhestand nicht mit finanziellen Einschränkungen leben zu müssen, sollten Arbeitnehmer fürs Alter vorsorgen. Hoteliers können dank des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) etwas für ihre Mitarbeiter tun und noch attraktiver als Arbeitgeber werden – und das fast zum Nulltarif

Von wegen Rente kostet nur: Das BRSG sorgt ab Januar 2018 mit verbesserten Rahmenbedingungen für eine lukrative Altersvorsorge. Jeder Arbeitnehmer kann einen Teil seines Bruttolohnes in eine Rente abführen und spart sich bis zu einem Betrag von 260 Euro (2018) die Lohnsteuer und die Sozialabgaben. Interessant für den Arbeitgeber: Auch er spart sich Beiträge bei den Sozialkassen und kann diesen Teil als Arbeitgeberzuschuss zur Vorsorge weitergeben. Ab 2019 muss er das bei Neuverträgen sogar (Altverträge ab 2022). Allerdings sind die verpflichtenden 15 Prozent vom Beitrag meist weniger als die Einsparung, die er pro Vertrag erzielt. Ein lohnendes Geschäft also für beide Seiten. Und auch die Garantiezusage des Arbeitgebers wurde positiv angepasst: Im Sozialpartnermodell haftet der Arbeitgeber nicht mehr für die Rente des Mitarbeiters, sondern muss nur die Zahlungen an die Versorgungseinrichtung sicherstellen; eine Nachschusspflicht wurde gestrichen. Neu ist zudem, dass Arbeitnehmer über den steuer- und sozialversicherungsfreien Betrag von 260 Euro zur Rentenansparung den gleichen Betrag noch einmal steuerfrei zurücklegen können. Die Anwartschaft wird weiter erhöht, ohne das Nettogehalt genauso stark zu belasten. Wer sein Dienstverhältnis mindestens ein Kalenderjahr ruhen lässt, weil er zum Beispiel in Elternzeit geht, bekommt mit dem BRSG zudem eine Nachzahlungsmöglichkeit und kann Beiträge zu seiner Rente steuerfrei nachschieben.

TIPP: Durch die Steuer- und Abgabenfreiheit benötigt der Arbeitnehmer weniger Nettogehalt, um einen vernünftigen Rentenanspruch anzusparen und wird zusätzlich vom Staat gefördert. Sie als Arbeitgeber werden für Mitarbeiter interessanter. Im Sozialpartnermodell haften Sie zudem nicht mehr für die Betriebsrente und sparen dabei noch Sozialabgaben. Werben Sie aktiv mit »Ihrer« Betriebsrente, denn auch bestehende Verträge von neuen Mitarbeitern können in ihren Rahmenvertrag eingearbeitet werden.

ALEXANDER FRITZ
(B.A. Versicherungswirtschaft) ist Geschäftsführer der Fritz & Fritz Risikoberatung UG (Margetshöchheim). Er ist auf Risikomanagement-Konzepte und Pakete zur Unternehmensabsicherung für die Hotellerie spezialisiert.
FRITZ & FRITZ GmbH
Tel. 0931-468650 • a.fritz@fritzufritz.de • www.fritzufritz.de